

Max von Thun

Der Sternenmann

mit Bildern von
Marta Balmaseda

Der
Bestseller
jetzt für die
Kleinsten

ars≡dition

Auf einem winzig kleinen Planeten,
in einer weit entfernten Galaxie,
steht das Häuschen vom
Sternenmann.



Tagsüber schläft der Sternenmann. Aber sobald es dunkel wird, steht der kleine Mann auf und macht sich bereit, die Sterne zum Leuchten zu bringen und am Abendhimmel zu verteilen. Du kannst dir sicher vorstellen, dass das eine sehr wichtige und anstrengende Aufgabe ist. Und so fällt er am Morgen nach getaner Arbeit erschöpft in sein Bett und schläft den ganzen Tag, um Kräfte für die nächste Nacht zu sammeln.

Wie jeden Abend nach Sonnenuntergang macht sich der Sternenmann auch heute wieder an die Arbeit.





Vorsichtig nimmt er einen Stern nach dem anderen in seine Hände, haucht ihn an und flüstert:

„Leuchte, mein Freund,
gib uns Glanz und Schein
und leuchte in all die Kinderzimmer rein!“

Kaum hat er diese Worte ausgesprochen, beginnen die Sterne so hell zu funkeln, wie sie nur können. Manchmal muss der Sternenmann sogar seine Augen zumachen, weil ihn die Sterne blenden. Danach wirft er sie in alle Himmelsrichtungen.

Manche so weit er kann, manche ganz nah. So findet schließlich jeder Stern seinen Platz und endlich strahlt auch der letzte Stern am Himmel.





Zufrieden setzt sich der Sternenmann
in seinen Schaukelstuhl auf der Veranda
und schaut allen seinen Sternen noch
eine Weile beim Leuchten zu.

Allen Sternen? Moment mal. Da fehlt
doch einer! Der kleinste von allen ist
nirgends zu sehen. Sofort macht sich
der Sternenmann auf den Weg,
um den kleinen Stern zu suchen.

